

# Nidwaldner Zeitung

**abo+** KOLUMNE «STIMME AUS BERN»

## Kommissionsarbeit versus Parlamentsdebatte: Regina Durrer gewährt Einblick in die Herbstsession

Die Nidwaldner Mitte-Nationalrätin erklärt, warum ein halb leerer Nationalratssaal nicht bedeutet, dass die Volksvertreter ihre Arbeit vernachlässigen.

**Regina Durrer-Knobel**

23.09.2025, 04.58 Uhr

 Jetzt kommentieren

**abo+** **Exklusiv für Abonnenten**

Am 8. September begann die Herbstsession. Schon vorher sah man unter den Berner Lauben Mitglieder des National- und Ständerats auf dem Weg in Bundeshaus, da der Session vorgelagert die Kommissionssitzungen stattfinden, die Sitzungen, an welchen hinter verschlossenen Türen die Gesetze gezimmert, Kompromisse geschlossen und parteiübergreifend Kooperationen eingegangen werden. Es gibt Anträge, Absprachen, Allianzen. Hier findet die eigentliche Arbeit – die Diskussionen über die Details einer Gesetzesrevision, die Suche nach mehrheitsfähigen Lösungen, der Austausch der Argumente – statt.

Anschliessenden wird in den Fraktionen informiert, diskutiert und die Parteihaltung definiert. Die Abstimmungsempfehlungen werden verfasst und die Parlamentarier und Parlamentarierinnen entscheiden, wie sie bei den traktandierten Geschäften abstimmen wollen.

derDank dieser umfangreichen Vorarbeiten ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass der Geräuschpegel im Nationalratssaal während den

Sitzungen sehr hoch ist – gleichzeitig aber viele Sitze leer bleiben. Doch wer nun meint, die Mitglieder des Nationalrats würden ihre Pflichten vernachlässigen, hat trotzdem nicht recht. Echte Diskussionen, die diesen Namen verdienen, sind im 200-köpfigen Nationalrat gar nicht möglich. Die Arbeit wurde in den Kommissionen gemacht.

Die Debatte im Ratssaal selbst ist primär für die Tribüne und die Öffentlichkeit gedacht – und natürlich für die Abstimmungen, bei denen sich der Saal in Kürze füllt und es plötzlich mucksmäuschenstill wird.

In dieser Session stehen aus meiner Sicht folgende wichtige Abstimmungen an: die Bankenregulierung, die Finanzierung der AHV, der Beschleunigungserlass, aber auch Einzelthemen wie ein verschärftes Hooligan-Gesetz, die Pelzinitiative oder die Verlängerung der UKW-Konzessionen. Auch die Verfassung des Kantons Nidwalden steht auf der Traktandenliste. Dabei wird die im Kanton bereits beschlossene Neuregelung der Organisation und Verwaltung der Gemeinden von höchster Ebene abgesegnet. Ein bunter Strauss – wie in jeder Session.

---

## Für Sie empfohlen